

Finanzmärkte korrigieren Übertreibungen

In der vergangenen Handelswoche gingen die starken Schwankungen an den Finanzmärkten weiter. Insbesondere der Kursverlauf bei Anleihen setzte seine Achterbahnfahrt fort. Nach einer deutlichen Talfahrt hatte Mitte Oktober eine kräftige Aufholbewegung eingesetzt. Die Marktteilnehmer hatten den mit den Kursrückgängen automatisch verbundenen Anstieg des Zinsniveaus als übertrieben angesehen und bei Anleihen wieder zugegriffen. Denn so hohe Zinsen passen nicht zu den mauen Konjunkturdaten, die in der vergangenen Woche insbesondere aus Europa eintrafen. Bestes Beispiel: die deutsche Volkswirtschaft. Wie schlecht es um die deutsche Konjunktur bestellt ist, zeigt sich an der Produktion im Produzierenden Gewerbe, die im Vormonatsvergleich um 1,4 % sank. Das Produktionsniveau ist so schlecht wie während der Corona-Krise – klammert man diese aus, sogar so schlecht wie zuletzt im Jahr 2010. Niedrigere Zinsen sind aber mit Blick auf das kommende Jahr Treibstoff für die Aktienmärkte. Da die im DAX gelisteten Unternehmen wenig mit der deutschen Konjunktur zu tun haben und eher an der besser laufenden Weltkonjunktur hängen, ging es am deutschen Aktienmarkt zuletzt deutlich nach oben.

In dieser Woche gibt es mit der ZEW-Umfrage neue Einschätzungen zur deutschen Konjunktur. Die im November hierzu befragten Finanzmarktanalysten dürften die Lage weiterhin als schlecht einschätzen. Hoffnung gibt es für die Zukunft: Sinkende Inflationsraten und steigende Löhne sollten zu einer Aufhellung der Konjunkturerwartungen führen. In den USA dürfte die Inflationsrate weiter sinken. Wesentlich ist aber die so genannte Kernrate ohne die Energiepreise: Hier wird es wohl seit Langem wieder einen Anstieg geben.

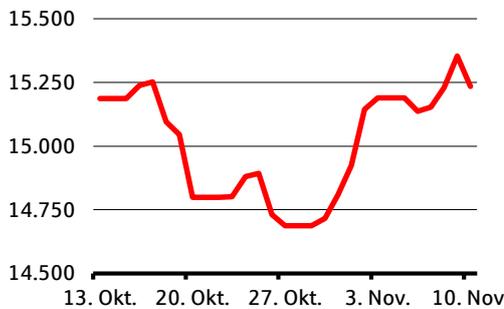


Top-Termine

Dienstag	14.11.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (November)
Dienstag	14.11.	USA	Verbraucherpreise (Oktober)
Mittwoch	15.11.	Deutschland	Infineon Technologies AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	15.11.	USA	Einzelhandelsumsatz (Oktober)
Mittwoch	15.11.	Japan	Bruttoinlandsprodukt (drittes Quartal)
Donnerstag	16.11.	Deutschland	Siemens AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	16.11.	USA	Walmart Inc (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	10.11.2018	10.11.2019	10.11.2020	10.11.2021	10.11.2022	10.11.2023
DAX	bis	14,7%	-0,5%	22,1%	-12,0%	7,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

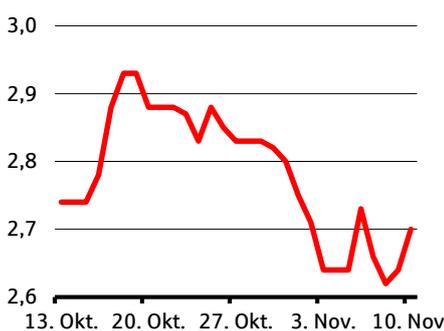
Die Korrelation von Aktien- und Zinsbewegung ist weiter sehr hoch und so wird auch in dieser Woche die Richtung an den Aktienmärkten von den Rentenmärkten vorgegeben. In diesem Zusammenhang kommt den Inflationsdaten aus den USA am Dienstag sowie den Zahlen zu den Einzelhandelsumsätzen am Mittwoch eine hohe Bedeutung zu. Denn die Aktienmärkte dürften sowohl auf über den Erwartungen liegenden Inflationszahlen, als auch auf schwache wirtschaftliche Daten empfindlich reagieren. In den USA stehen in dieser Woche zahlreiche Updates von Einzelhandelsunternehmen an, die einen Echtzeiteinblick in den Zustand des US-Konsumenten ermöglichen dürften. In Deutschland legen nur noch einige wenige Unternehmen ihre Quartalszahlen vor.

	Einheit	Schlusskurs vom 10.11.23	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15234	0,3	-1,2	7,7	9,4
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4197	0,5	-0,2	9,1	10,6
S&P 500	Indexpunkte	4415	1,3	1,3	11,6	15,0
TOPIX	Indexpunkte	2337	0,6	1,1	20,7	23,5
MSCI World	Indexpunkte	2917	0,6	0,2	10,0	11,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	15	-6,2	-13,7	-30,0	-25,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

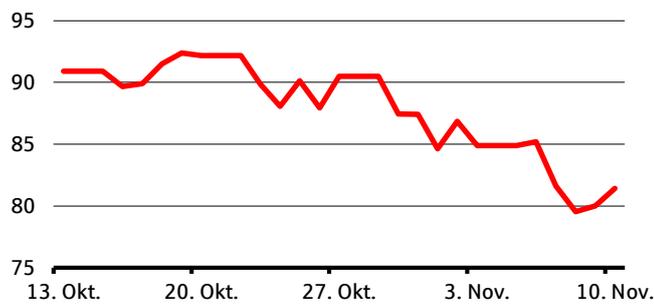
Nach der Kurvenversteilung zum Ende der vergangenen Woche liegt der Marktfokus an den Rentenmärkten in dieser Woche stark auf den Kerninflationsszahlen für den Oktober aus den USA. Eine Aufwärtsüberraschung würde nach den eher hawkishen Äußerungen von Fed-Chef Powell zu einem weiteren Rückschlag an den globalen Rentenmärkten führen. Trotzdem sehen wir solche Volatilität nur als vorübergehend und halten an der Sicht fest, dass im Umfeld der auch in den USA sich abzeichnenden Wachstumsabschwächung die Fed den Zinsgipfel erreicht hat. Entsprechend sollte auch am langen Ende der Kurve das Potential für erneute anhaltende Renditeanstiege begrenzt sein. Dass langfristig am langen Ende der US-Dollar- und Euro-Kurven die Risikoprämien im Umfeld des Bilanzabbaus der Zentralbanken erhöht bleiben, erscheint jedoch wahrscheinlich.

	Einheit	Schlusskurs vom 10.11.23	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	3,06	10,0	-1,0	110,0	35,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,64	10,0	-3,0	74,0	10,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,70	6,0	-9,0	71,0	14,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,90	-1,0	-10,0	94,0	46,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	5,04	21,0	8,0	70,0	63,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,65	16,0	3,0	70,0	66,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,61	4,0	-5,0	79,0	73,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,73	-4,0	-12,0	70,0	76,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

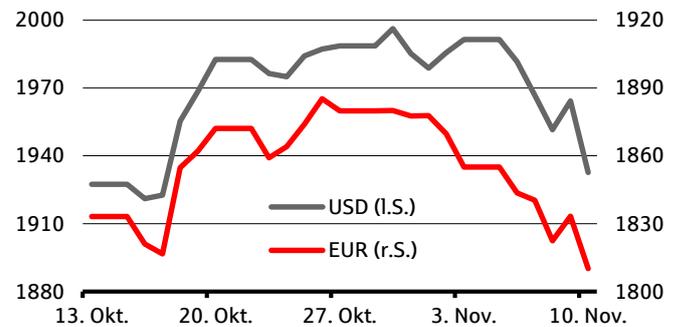
Rohölpreis (Sorte Brent, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	10.11.2018	10.11.2019	10.11.2020	10.11.2021	10.11.2022	10.11.2023
Brent in USD		-10,9%	-30,2%	89,5%	13,3%	-13,1%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



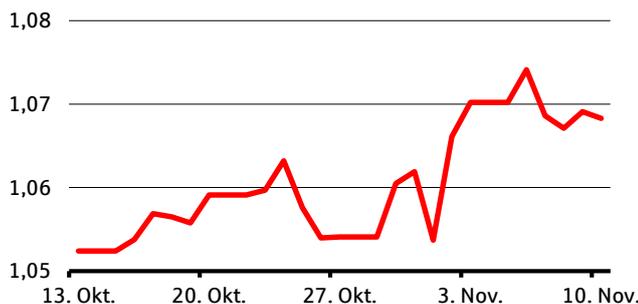
Wertentwicklung	von bis	10.11.2018	10.11.2019	10.11.2020	10.11.2021	10.11.2022	10.11.2023
Gold in USD		21,1%	28,3%	-1,5%	-5,3%	10,4%	
Gold in EUR		24,8%	19,7%	1,1%	7,2%	5,3%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

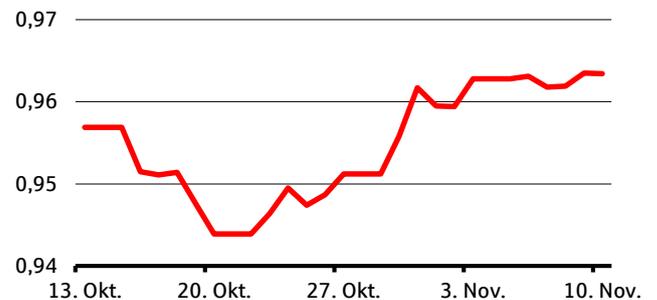
Die Goldnotierung sank in der vergangenen Handelswoche auf gut 1.930 US-Dollar je Feinunze und markiert damit ein Dreiwochentief. Grund dafür dürfte im sukzessiven Auspreisen der geopolitischen Risikoprämie liegen, die dem Goldpreis seit der Eskalation des Nahost-Konflikts Anfang Oktober starken Aufwind gegeben hatte. Auch der Ölpreis der europäischen Sorte Brent kam unter Druck und notierte zum Wochenausklang bei gut 81 US-Dollar pro Barrel, wohingegen der Euro seine Aufwertung gegenüber dem US-Dollar verteidigen konnte und um die Marke von 1,07 US-Dollar je Euro schwankte.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 10.11.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Veränderung in %						
Währungen und Rohstoffe						
EUR-USD	USD	1,07	-0,2	1,0	7,3	0,2
EUR-CHF	CHF	0,96	0,1	0,5	-2,1	-2,1
Rohöl Brent	USD/Barrel	81,4	-4,1	-7,1	-13,1	-5,2
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	46,6	-3,0	-5,7	-58,9	-38,9
Gold	USD/Feinunze	1933	-3,0	3,8	10,4	6,2
Gold	EUR/Feinunze	1810	-2,4	3,1	5,3	6,1
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,90	0,0	0,3	250,0	201,2
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,99	3,6	0,4	219,4	186,0

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ November 2023

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Freitag, den 08.12.2023. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	08.11.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.230	16.500	17.000	17.200
MDAX	25.391	26.000	27.000	28.000
EURO STOXX 50	4.178	4.400	4.450	4.500
S&P 500	4.383	4.600	4.500	4.800
DOW JONES	34.112	36.100	35.300	37.700
TOPIX	2.306	2.400	2.500	2.550
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.940	2.040	1.990	2.010

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	08.11.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	4,00	4,00	3,75
3 Monate (EURIBOR)	3,97	4,00	3,95	3,70
Bundesanleihen, 2 Jahre	3,02	3,05	2,95	2,70
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,62	2,80	2,75	2,65
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,25-5,50	5,25-5,50	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	5,32	5,36	5,36	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	4,93	4,80	4,45	3,85
US-Treasuries, 10 Jahre	4,49	4,25	4,05	3,70

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	08.11.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,07	1,07	1,08	1,11
EUR-CHF	0,96	0,96	0,98	1,00
Rohöl WTI in USD	75,3	84	83	82
Rohöl Brent in Euro	76,9	82	81	77
Gold in USD	1.953,8	1.940	1.910	1.920
Gold in Euro	1.824,6	1.810	1.770	1.730

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,3	0,6
	Inflation (HVPI)	8,7	6,1	2,9
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,4	0,5	1,0
	Inflation (HVPI)	8,4	5,5	2,8
USA	Bruttoinlandsprodukt	1,9	2,3	1,3
	Inflation	8,0	4,2	2,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,2	2,9	2,7
	Inflation	8,7	6,9	5,7

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 09.11.2023).

Redaktionsschluss: 13.11.2023

Nächste Ausgabe: 20.11.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de